

Pfarrer Dr. Hans-Georg Link
E-Mail:hglink@web.de

Heumarer Straße 7b
51145 Köln

An die Ökumene-Referent/innen der EKD und der DB

„Attraktive Fremdheit Gottes“

Das Ökumenische Bekenntnis von Nizäa-Konstantinopel (325 – 2025)

Köln, 13. Mai 2024

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schwestern und Brüder in Christus,

in der vergangenen Woche hat Ihnen, den evangelischen und katholischen *Ökumene-Referent/innen der EKD und der DB*, die Evangelische Verlagsanstalt (EVA) in Leipzig das neue Buch unseres Altenberger Ökumenischen Gesprächskreises zugesandt: „Attraktive Fremdheit Gottes“. Es handelt sich dabei um eine inhaltliche Auslegung des Ökumenischen Bekenntnisses von Nizäa-Konstantinopel und um Anregungen zur Gestaltung des Jahres 2025.

Denn Sie wissen so gut wie wir, dass wir im kommenden Jahr 2025 das 1700-jährige Jubiläum des ersten christlichen Konzils und seines dort verabschiedeten Bekenntnisses begehen werden. Wir Mitglieder des Altenberger Ökumenischen Gesprächskreises sehen darin eine wichtige ökumenische Gelegenheit, die Beziehungen zwischen unseren Kirchen, insbesondere mit allen orthodoxen Kirchen, zu vertiefen. *Papst Franziskus* ist darauf in seiner Verkündigungsbulle zum Heiligen Jahr 2025 „Die Hoffnung enttäuscht nicht“ am Festtag Christi Himmelfahrt ebenfalls eingegangen: *„Die Konzilsväter wollten dieses Bekenntnis erstmals mit dem Ausdruck ‘Wir glauben’ einleiten, um zu bezeugen, dass sich alle Kirchen in diesem ‘Wir’ in Einheit befanden und alle Christen denselben Glauben bekannten. Das Konzil von Nizäa ist ein Meilenstein in der Kirchengeschichte... Nizäa ist aber auch eine Einladung an alle Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften, auf dem Weg zur sichtbaren Einheit weiter- zugehen und nicht müde zu werden, nach angemessenen Formen zu suchen, um dem Gebet Jesu voll umfänglich zu entsprechen: Alle sollen Eins sein...“*

Wir Altenberger unterbreiten dazu in unserem Buch (S. 21 ff, 269ff) verschiedene Vorschläge. An erster Stelle geht es uns um die *inhaltliche Wiederaneignung* der Bekenntnisformulierungen von 325/381. Dem dienen unsere Interpretationen, die wir in einem dreijährigen Prozess zum 1., 2. und 3. Glaubensartikel erarbeitet haben. Einen besonderen Akzent legen wir dabei auf die vier Kennzeichen der einen, heiligen, katholischen und apostolischen Kirche.

Darüber hinaus liegt uns daran, zum *ursprünglichen Wortlaut* des Bekenntnisses zurückzukehren, damit er ein identisches Bindeglied zwischen evangelischen, katholischen und orthodoxen Kirchen werden kann. Wir sprechen uns dafür aus, das Bekenntnis in seiner Fassung von 381 in den *Abendmahls-bzw. Eucharistie-Gottesdiensten* aller Kirchen wieder zu beheimaten, damit etwas von dem gemeinsamen Glauben der Christenheit in jeder dieser Feiern bezeugt wird. Wir suchen auch nach einer gut *singbaren Fassung* für dieses

doxologische Bekenntnis, das den dreieinigen Gott in hymnischer Sprache besingt, während das so genannte Apostolikum der katechetischen Tradition entstammt. Schließlich sprechen wir uns dafür aus, am 19. Juni 2025, 1700 Jahre nach der Verabschiedung der ersten Fassung des Bekenntnisses im Jahr 325, zu einer *ökumenischen Versammlung* zusammenzukommen und so die Gemeinschaft von uns Christen mit unserem einzigen gemeinsamen Bekenntnis, das wir bis heute besitzen, vor aller Öffentlichkeit zu bezeugen.

Wir Altenberger möchten Sie *als ökumenische Verantwortungsträger* einladen und darum bitten, mithilfe unseres Beitrags das Bekenntnis von 325/381 im kommenden Jubiläumsjahr 2025 nach Möglichkeit in allen Gemeinden zum inhaltlichen Thema zu machen und so wieder zu beheimaten. Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie sich bereit finden, in Ihrer jeweiligen Kirche bzw. Diözese sich für dieses Bekenntnis und seine Aneignung in Gemeinden und Gottesdiensten nach Kräften einzusetzen. Das ist der Grund, weshalb wir die Evangelische Verlagsanstalt in Leipzig gebeten haben, Ihnen allen dieses Buch des Altenberger Gesprächskreises als unseren Beitrag zum Thema zukommen zu lassen.

In der Anlage übermittele ich Ihnen einen *Flyer*, der Ihnen in Kurzform Inhalt und Wege zur Verbreitung des Buches anbietet. Ebenfalls lege ich den *Offenen Brief* unseres Gesprächskreises zu Pfingsten 2024 an ökumenische Verantwortungsträger in unserem Land bei, der auf das Bekenntnis im Jahr 2025 und andere ökumenische Themen zu sprechen kommt.

Der Genfer Ökumenische Rat der Kirchen sieht das Hauptziel seiner Mitgliedskirchen darin, „einander zur sichtbaren Einheit *in dem einen Glauben* und der einen eucharistischen Gemeinschaft aufzurufen“. Sie werden davon gehört haben, dass die Kommission für Glauben und Kirchenverfassung aus diesem Anlass ihre 6. Weltversammlung vom 24. bis 28. Oktober 2025 in Ägypten durchführen wird. Wir Altenberger sehen in diesem Jubiläum des kommenden Jahres eine große Chance, einander in dem „einen Glauben“ näher zu kommen. Wir hoffen, dass mit Ihrer Hilfe auch unsere Kirchen in Deutschland in dieser Hinsicht einen entscheidenden Schritt aufeinanderzu tun werden.

Wir Altenberger grüßen Sie in ökumenischer Verbundenheit mit dem alten Gruß zum Osterfest, das unsere orthodoxen Schwesterkirchen gerade erst gefeiert haben:
„Der Herr ist auferstanden. – Er ist wahrhaftig auferstanden.“

Im Namen unseres Altenberger Ökumenischen Gesprächskreises bin ich
Ihr

Hans-Georg Link

Leiter des Altenberger Ökumenischen Gesprächskreis

2 Anlagen:

1. *Flyer*: Attraktive Fremdheit Gottes

2. *Offener Brief* zu Pfingsten 2024 an Verantwortungsträger/innen der Kirchen in Deutschland

